

Eine neue Orgel für St. Peter in Weiler

Die kath. Kirche St. Peter in Weiler bei Boppard, die das Patrozinium St. Peter in Ketten trägt, wurde am Anfang des dreizehnten Jahrhunderts im romanischen Stil erbaut und ist eine der sehenswertesten Dorfkirchen im Mittelrheintal. Da sie an der Strecke eines Pilger- und Wanderweges steht, nutzen viele Besucher das Kleinod zur Einkehr und zum Innehalten.

Im Jahre 1953 wurde die Kirche erweitert und erhielt eine Empore samt einer Pfeifenorgel. Diese Orgel war von Anfang an klanglich unbefriedigend und auch vom Äußeren her wenig ansprechend. Im Laufe der Jahre häuften sich die Mängel bis sie nicht mehr spielbar war. Man entschied diese abzubauen und eine elektronische Orgel anzuschaffen.

Nach nunmehr über 30 Jahren häuften sich auch an dieser Orgel die Mängel und so überlegte ich als Organist der Gemeinde, ob wir nicht ein neues elektronisches Instrument anschaffen sollten. Dekanatskantor Joachim Aßmann aus Koblenz, in dessen Chor ich seit über 20 Jahren singe, brachte mich auf die Idee, dass es sinnvoller und für die Kirche eine große Bereicherung wäre, statt einer elektronischen Orgel eine gebrauchte Pfeifenorgel anzuschaffen, zumal der preisliche Unterschied nicht sehr groß sei.

Schnell wurde man fündig. In Zusammenarbeit mit der Koblenzer Orgelbauwerkstatt Oliver Frensch konnte die ehemalige Pfeifenorgel der Kath. Kirche St. Konrad in Koblenz-Metternich angekauft werden. Die Orgel, deren Pfeifenmaterial, Windlade, Traktur und Spieltisch in einem sehr guten Zustand sind, wird in Boppard-Weiler ein neues Gehäuse bekommen, da die Deckenhöhe auf der Empore dies notwendig macht. So bietet sich die Möglichkeit das neue Orgelgehäuse den individuellen räumlichen Gegebenheiten anzupassen.

Durch die geschickte Umgestaltung der Disposition, die Joachim Aßmann in Zusammenarbeit mit Oliver Frensch vorgenommen hat, besitzt die Orgel mit ihren wenigen Registern (9 Register), verteilt auf zwei Manuale und Pedal, eine Fülle an Klangmöglichkeiten. Das 1. Manual ist mit Rohrflöte 8', Prinzipal 4' und Oktave 2' als Pleno-Manual konzipiert. Das 2. Manual fungiert mit Gedackt 8', Holzflöte 4', Quinte 2 2/3 und Terz 1 3/5 als Begleit- und Solomanual. Das Pedal mit einem Subbass 16' wird ergänzt durch eine Quintade 8', die in vielfacher Hinsicht eine wertvolle Ergänzung ist. Dazu kommen die üblichen Koppeln II-I, I-Pedal und II-Pedal. Als Krönung bekommt die Orgel einen sehr dekorativen Zimbelstern im Prospekt.

Der zuständige Orgelsachverständige des Bistums, Dekanatskantor Klaus Evers aus Bad Kreuznach, ist von den vorgelegten Plänen für den Auf- und Umbau sowie vom Orgelprojekt insgesamt ebenso angetan wie alle Beteiligten und nicht zuletzt wie viele Gemeindemitglieder.

Mit diesem Projekt verwirklicht sich ein Traum von mir, denn ich spiele seit mehr als

dreißig Jahren an der elektronischen Orgel und habe mir immer eine richtige Pfeifenorgel für unsere Kirche gewünscht, vor allem weil es aus ästhetischen und klanglichen Gründe ein viel schöneres Spielgefühl ist. Ich werde daher die Orgel der Kirchengemeinde stiften; somit erhält unser altehrwrdiges Gotteshaus endlich ein ihm angemessenes Instrument. Die Gottesdienstbesucher und Mitbürger, die mittlerweile von diesem Projekt wissen, sind geradezu euphorisch und können es kaum erwarten, bis die Pfeifenorgel zum ersten Mal erklingt. Die Orgel wird auf jeden Fall nicht nur die Gottesdienste verschönern, sondern auch das kulturelle Leben unseres Ortes und der Umgebung bereichern.

Michael Brüder